

Radio-Andacht des Kirchenkreises Rudolstadt-Saalfeld

Karfreitag, 02.04.2021 auf Radio SRB um 09.30 Uhr und

<https://evangelische-kirche-saalfeld.de/gemeindeleben/aktuelles/>

Pfarrerin Madlen Goldhahn, Andacht

Anmoderation: KMD Katja Bettenhausen



Musik aus Rudolstadt

Georg Gebel (1709-1705) Hofkomponist in Rudolstadt

„Welche Christum angehören“

Wiederaufführung der Passionskantate in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt und Dr. Maik Richter

Reglind Böhler, Sopran

Thomas Riede, Altus

Kristian Sørensen, Tenor

Roland Hartmann, Bass

ThüringenBarock

KMD Katja Bettenhausen, Leitung und Orgel

Ton- und Video-Aufnahme: KMD Frank Bettenhausen, Andreas Irmischer Hans-Joachim Müller

Aufzeichnung am 30.03.2021 und Gottesdienst analog zur Sterbestunde am Karfreitag, 02.04.2021, um 15 Uhr in der Lutherkirche Rudolstadt

Seminarfacherbeit zu den Rudolstädter Hofkomponisten und Video-Aufnahme der Kantate:

www.ladegastorgel-rudolstadt.de

„Welche Christum angehören“, Nr. 1-4

1. **Dictum** (Sopran, Alt, Tenor, Bass): Welche Christum angehören, die kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.
2. **Recitativo** (Alt): Dein Wahrheitsspruch, mein Jesu wird verlacht, die Lehre, dich als Gottes Sohn zu preisen, muss eine Gotteslästerung heißen, als hättest du dich selbst dazu gemacht. Dich hat daher der Todesspruch getroffen. Was aber haben wir zu hoffen, die Staub und Asche sind und doch in allen Sachen ihr Fleisch zu einem Götzen machen, den man so brünstig lässt. Ach rette mich vor solcher Sünden Pest und hilf, dass ich zur Heilsbeförderung des stolzen Fleisches Kreuzigung zu meinen höchsten Pflichten zähle.
3. **Aria** (Alt): Nur nach eigenem Sinne leben, seiner Lust nicht widerstreben, ist der stolzen Götzen Art. Kurze Herrschaft, ewigs Quälen, ist's dass sich mit ihren Seelen zum verdienten Lohne paart.
4. **4. Choral** (Sopran, Alt, Tenor, Bass): Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre. Ihr, die ihr Gottes Macht bekennt, gebt unserm Gott die Ehre. Die falschen Götzen macht zu Spott, der Herr ist Gott, der Herr ist Gott, gebt unserm Gott die Ehre.
(Melodie: EG 149 Es ist gewißlich an der Zeit)

Pfarrerin Madlen Goldhahn, Andacht

Verkündigung und Meditation I zu Psalm 22(nach Stephan Goldschmidt)

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Tagelang schon rufe ich zu dir, aber du antwortest mir nicht. Und in schlaflosen Nächten bitte ich dich vergeblich um Hilfe. Ich bin es müde, dich anzurufen und keine Antwort zu bekommen. Ich weiß, dass meine Sorgen unbedeutend sind in deinen Augen, der du erhaben bist und im Himmel thronst. Aber den Vätern und Müttern, die auf dich hofften, halfst du und führtest sie heraus aus ihrer Not. Sie hast du gerettet, als sie zu dir riefen. Auf meine Stimme aber hörst du nicht, denn ich bin nicht wie die Väter und Mütter, sondern ausgestoßen und verachtet. Alle, die mich sehen, lachen über mich oder schütteln den Kopf. Ich bin abgemagert bis auf die Knochen, meine Kleider sind mir zu groß geworden. Sie teilen meine Kleider unter sich auf, und um meinen Mantel werfen sie das Los. Außer dir habe ich niemanden; deshalb sei nicht ferne von mir, sondern eile, mir zu helfen!

5. **Dictum** (Bass): Wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird, es wäre ihm besser, dass derselbe Mensch noch nie geboren wäre.
6. **Recitativo** (Tenor): Du gehst, mein Jesu, zwar dahin, wo dich der lasterhafte Sinn des diebischen Verräters hingewiesen, doch sein erwachendes Gewissen muss bald dafür die Pein der äußersten Verzweiflung fühlen. Hilf, Gott, wie kann es möglich sein, dass Menschen mit der Sünde spielen und unter allem ihrem Tun in tödlichem Gewissensschlaf ganz ohne Furcht vor Qual und Strafe als träumende Phantasten ruhn? Ach, wecke doch die schlafenden Gewissen, dass wir dereinst nicht auch verzweifeln müssen.
7. **Aria** (Sopran): Ein schlafendes Gewissen ist selbst des Satans Ruhekissen. O wer nimmt doch die Gefahr, welche, wenn man nicht erwacht, einst die Welt zu eng gemachet, mit getreuer Sorgfalt wahr.
8. **Choral** (Sopran, Alt, Tenor, Bass): Wache, dass dich Satans List nicht im Schlaf antreffe, weil er sonst behende ist, dass er dich beäffe. Und Gott gibt, die er liebt oft in seine Strafen, wenn sie sicher schlafen.
(Melodie: EG 387 Mache dich, mein Geist, bereit, Straf mich nicht in deinem Zorn)

Pfarrerin Madlen Goldhahn, Andacht

Meditation II zu Psalm 22 (nach Stephan Goldschmidt)

Mein Gott, mein Gott, warum?

In deinem Wort am Kreuz, Herr, in deinem trostlosen Sterben, erkenne ich die vielen dunklen und trostlosen Worte, die mir fast täglich zu Ohren kommen.

Mein Gott, mein Gott, warum?

In deinem Wort am Kreuz höre ich die Klagen, die mich nicht loslassen, die Schreie von Menschen aus aller Welt, Schreie nach Frieden und einem Ende der Gewalt, Schreie nach Brot und nach Wasser, nach Gerechtigkeit und Freiheit.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Du nimmst mir meine Verlassenheit, du stirbst auch für mich, damit ich lebe, damit ich niemals mehr, auch nicht in meinem Sterben, ganz und gar verlassen bin.

Vaterunser

Hintergründe:

Die Rudolstädter Hofkomponisten komponierten für die gottesdienstliche und weltliche Musik. Kantaten, Passionen und andere Kirchenmusik wurden unter ihrer Leitung von der Hofkapelle in der Schlosskirche, der heutigen Stadtkirche St. Andreas im Gottesdienst und geistlichen Andachten musiziert.

Georg Gebel der Jüngere (* 25. Oktober 1709 in Brieg, Schlesien; † 24. September 1753 in Rudolstadt)

Er war der erste Sohn des Organisten Georg Gebel d. Ä. (1685–1750). Die musikalische Begabung des jungen Gebel zeigte sich sehr früh. Schon im Alter von 6 Jahren soll er sich vor den „vornehmsten Standespersonen“ Breslaus mit viel Bewunderung haben hören lassen. Schulwissen bekam er zunächst zu Hause vermittelt. Anschließend sorgte der Vater dafür, dass er eine umfassende Ausbildung auf dem Maria-Magdalena-Gymnasium erhielt.

Prägend war für Gebel die Begegnung mit der Italienischen Oper, deren Aufführungen er in Breslau besuchte. Im Alter von 20 Jahren war er als Organist an der städtischen Pfarrkirche St. Maria Magdalena tätig, und er leitete als regelmäßiger Gast die Kapelle des Herzogs Karl Friedrich von Württemberg-Oels. Im Rahmen dieser Tätigkeiten dürften auch die ersten größeren eigenen Kompositionen entstanden sein.

Im 26. Lebensjahr wurde Gebel in die Dresdner Privatkapelle des Grafen Heinrich von Brühl aufgenommen, die von dem späteren Thomaskantor Johann Gottlob Harrer geleitet wurde. Gebel war dort Cembalist und im Wechsel mit Harrer auch für die Erstellung der Fest- und Hausmusiken zuständig. Als Mitglied der Brühlschen Privatkapelle führte der Weg Gebels unter anderem 1739 nach Warschau, wo Musiker des Dresdner Hofes wiederholt gastierten.



Wohnhaus in Rudolstadt

Nach insgesamt zwölfjährigem Aufenthalt in Dresden ging Gebel zusammen mit seiner Frau Maria Susanna, der Tochter des Berliner Malers Gebel, nach Rudolstadt, wo er neue Aufgaben erhielt und insbesondere als Komponist gefordert wurde und wo er hochgeachtet wurde. Grund für den Wechsel nach Rudolstadt war zudem die geplante Auflösung der Brühlschen Kapelle. Am 29. August 1746 wurde Gebel in der Residenz Rudolstadt zum „Concert-Meister“ ernannt, ab 20. März 1750 durfte er den Titel „Capell-Meister“ führen. Die Produktivität, die er am Rudolstädter Hof entfachte, war immens, und solcher Art, dass sie, wie Peter Gülke es formulierte, zugleich „ohne die Gewähr von Gediegenheit“ nicht denkbar wäre. Neben den nahezu komplett erhaltenen Kirchenkantaten-Jahrgängen von 1748 und 1751 sowie zwei Passionsmusiken sollen nicht weniger als zwölf Opern, mehr als 100 Sinfonien und Partiten sowie weitere Cembalokonzerte komponiert worden sein.

Seine Werke, von denen nahezu ausschließlich die Kantaten und Oratorien erhalten geblieben sind, werden heute im Thüringischen Staatsarchiv Rudolstadt (Schloss Heidecksburg) aufbewahrt (Musikalienbestand Hofkapelle Rudolstadt, HKR).

Quelle: Wikipedia